

PRESSEMITTEILUNG

Eine neue Niere für Leoni

Dank einer Lebendnierenspende von ihrer Großmutter kann die junge KfH-Patientin Leoni Schumacher ein neues Leben führen.

Neu-Isenburg/Freiburg, 04.06.2014. Unter dem Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.“ rufen Patientenverbände und zahlreiche Institutionen zum Tag der Organspende am 7. Juni dazu auf, sich mit dem Thema Organspende zu beschäftigen.

Zahl der Organspender ist seit 2011 stark rückläufig

Während im Jahr 2010 noch 1.296 Menschen ihre Organe nach dem Tod gespendet hatten, sank diese Zahl bis zum Jahr 2013 auf 876 Spender, wie die Deutsche Stiftung Organtransplantation mitteilt. Vor allem bei der Spende von Nieren und Lebern zeichnet sich ein starker Rückgang ab. Standen 2010 noch 2.250 postmortale Nierenspenden zur Verfügung, reduzierte sich die Anzahl bis 2013 auf 1.512. Gleichzeitig benötigten 2013 fast 11.000 Menschen ein Spenderorgan – allein etwa 8.000 davon warten (durchschnittlich zwischen sechs und acht Jahren) auf eine Niere. Diese Menschen können die Wartezeit dank der Dialysebehandlung überleben. Steht kein postmortal gespendetes Organ zu Verfügung, ist auch eine Lebendspende durch nahe Verwandte und einander persönlich eng verbundene Personen möglich. Im Jahr 2013 erfolgten 725 Nierentransplantationen nach Lebendspende.

Jedes gespendete Organ bedeutet die Chance auf ein neues Leben

So wie im Fall von KfH-Patientin Leoni Schumacher. Im Alter von zwei Jahren stellten ihre Nieren die Funktion ein. Ab diesem Zeitpunkt war sie auf die Peritonealdialyse (Bauchfelldialyse) angewiesen. Diese Dialyseform wird täglich über die gesamte Nacht zu Hause durchgeführt. Kontrolluntersuchungen erfolgen im KfH-Nierenzentrum im Abstand von drei bis vier Wochen oder bei akut auftretenden Problemen. Nach einem entsprechenden Training im KfH-Nierenzentrum für Kinder- und Jugendliche Freiburg waren die Eltern von

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und
Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

Leoni in der Lage, diese anspruchsvolle und aufwendige Therapie zu Hause selbst durchzuführen. Als Leoni nach sechs Monaten im September 2007 durch eine Lebendspende ihrer Großmutter eine neue Niere transplantiert werden konnte, war die Freude in der Familie groß. Nach der erfolgreichen Transplantation muss Leoni heute nur einmal im Monat zur Nachsorge zu ihrem behandelnden Arzt PD Dr. med. Martin Pohl ins KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche Freiburg. Für dieses neue, unabhängigere Leben sind Leoni und ihre Familie sehr dankbar. Ihre Mutter Annette Schumacher hält fest: „Gerade für Kinder gibt es bei chronischem Organversagen kein ‚richtiges‘ Leben. Durch die Transplantation kann Leoni ein fast normales Leben führen.“ Und Dr. Pohl ergänzt: „Dass Leoni die Chance auf ein neues Leben erhalten hat, ist der Lebendspende eines anderen Menschen zu verdanken.“

Im Organspendeausweis Entscheidung dokumentieren

Um die eigene Entscheidung pro oder kontra einer Organspende nach dem Tod zu dokumentieren, empfiehlt der Mediziner das Ausfüllen des Organspendeausweises. Dieser ist im KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche Freiburg genauso wie in vielen anderen Gesundheitseinrichtungen und Apotheken erhältlich. Außerdem steht der Organspendeausweis zum Download auf www.kfh.de zur Verfügung.

[3.174 Zeichen mit Leerzeichen]

Im KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche Freiburg wird die Diagnostik und Behandlung des gesamten Spektrums der Kindernephrologie angeboten. Ein erfahrenes Team aus Kinderärzten und Fachpflegekräften kümmert sich um das Wohl der Kinder und Jugendlichen. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Betreuung von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen mit chronischer Niereninsuffizienz dar. Diese umfasst die Behandlung von jungen Patienten, die keine Dialysebehandlung benötigen, sowie die Behandlung mit einer

Nierenersatztherapie, also der Dialyse oder Nierentransplantation.
(www.kfh.de/kinderdialyse-freiburg)

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. ist Träger des KfH-Nierenzentrums für Kinder und Jugendliche Freiburg und war 1969 Wegbereiter und Schrittmacher für eine flächendeckende Dialyseversorgung in Deutschland. Seitdem setzt sich das KfH für eine nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten ein. Bundesweit gibt es mehr als 200 KfH-Behandlungseinrichtungen, 16 davon spezialisiert auf junge Patienten. Die Versorgung nierenkranker Kinder und Jugendlicher ist ein wesentliches medizinisches und gesellschaftliches Anliegen des KfH seit seiner Gründung – denn die Behandlung junger Patienten erfordert spezialisierte Einrichtungen, die auf deren besondere Bedürfnisse eingehen.

[1.382 Zeichen mit Leerzeichen]